

1. Schreiben

Sportausschuss 14.02.2022: Einleitende Worte Hr. Enningers zu TOP Verschiedenes „Mehr Inklusion im Sport wagen“

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Antrag vom 3. Dezember 2021 haben sich die Fraktionen CSU und Bündnis 90 / Die Grünen an die Stadtverwaltung gewandt, mit der Bitte „Mehr Inklusion im Sport zu wagen“. Der Antrag wurde von Frau Oberbürgermeisterin, Eva Weber, an das Referat 5 für Kultur, Welterbe und Sport zur federführenden Bearbeitung verfügt.

Beantragt wurde im Gesamten ein Konzept zur Sensibilisierung für und Aktiveringung von inklusiven Sportangeboten zu erarbeiten. Die darin gewünschten Konzeptbestandteile sind:

- Schaffung einer Beratungsstruktur zur Akquise von Fördermitteln zum barrierefreien Bau
- Errichtung eines „Inklusionsfonds“ für barrierefreie Sanierungen von Vereinsanlagen
- Zur Verfügungsstellung inklusiver Sportangebote im öffentlichen Raum
- Einrichtung eines gemeinsamen Fachausschusses zum Thema „Inklusion im Sport“
- Vorantreiben des Aktionsplans Inklusion ggfs. durch Einrichten einer Arbeitsgruppe mit Expertise z.B. aus Behinderten- und Sportbeirat
- Schaffung eines Überblicks über das Sportangebot in den Augsburger Vereinen
- Entwicklung von Ideen zur Umsetzung gemeinsamer Sportaktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderungen
- Fortdauernder Austausch mit Sportvereinen über Sportbeirat

Da der Antrag referatsübergreifend vor allem auch die Bereiche des Sozialreferates betrifft und einer vertiefteren Aufarbeitung bedarf, hat hierzu am 10. Februar ein Arbeitskreis mit den vorrangig betroffenen Dienststellen und Beiräten, d.h. Behinderten- und Sportbeirat stattgefunden. Zweck des Termins war einerseits bestehendes Wissen zu bündeln, um einerseits auf ggfs. bereits bestehende Angebote hinweisen zu können und andererseits neue Umsetzungsideen entwickeln zu können. In diesem ersten Treffen des Arbeitskreises konnten zwar noch nicht alle Punkte besprochen werden, allerdings ließen sich ein paar Grundzüge erkennen:

1. **Zur Mittelakquise für bauliche Maßnahmen:** Hier wird Inklusion durch konkrete Vorgaben bei den staatlichen Sportförderrichtlinien und damit in Folge bei den städtischen Sportförderrichtlinien bereits mitgedacht. Festgehalten

wurde jedoch, dass vor allem im niederschweligen Bereich (z.B. einfache Rampe für Rollstuhlfahrer/innen oder einem einzelnen Handlauf) aufgrund einer Bagatellgrenze keine bis wenige Fördertöpfe zur Verfügung stehen. Hier besteht Handlungsbedarf.

2. **Zum Punkt „gemeinsamer Fachausschuss“:** Es wurde befürwortet, den Austausch zwischen Behindertenbeirat und Sportbeirat zu intensivieren, z.B. durch regelmäßige Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen wie auch eines gesonderten Runden Tisches, der kein starres Gremium darstellt, sondern flexibel einberufen werden kann.

3. **Zum Ziel: Umsetzung gemeinsamer Sportaktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderungen:**

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nach Erfahrungswerten des Arbeitskreises leichter bei Bestandsangeboten das „inklusive“ zu ermöglichen, bevor man neue Angebote schafft, die in Gefahr stehen kaum wahrgenommen und angenommen zu werden.

Liebe Mitglieder des Sportausschusses, meine Erkenntnis nach diesem ersten Arbeitskreis war: Es gibt bereits viele Anknüpfungspunkte, bei denen man sozusagen mit dem Blick auf „Inklusion“ gut aufsatteln kann. Das Thema ist jedoch sehr vielschichtig. Wir werden gewiss nicht alle oben aufgeführten Forderungen kurzfristig verwirklichen können und zudem braucht es zur Umsetzung das Engagement der Vereine sowie der übrigen Stadtgesellschaft. Wir sind uns aber der großen Bedeutung des Anliegens bewusst und werden gemeinsam mit Sozial- und Sportverwaltung Stück für Stück „mehr Inklusion im Sport wagen“. Der heutige Bericht gilt daher als Zwischennachricht auf den Fraktionsantrag vom 3. Dezember 2021. Herzlichen Dank!

2. z.A. - (005-Ri)

gez.
Rittel